

Onkologie-Preis des Tumorzentrums Dresden »Otto-Rostoski-Preis«

Im Dezember 2000 hat die Mitgliederversammlung des Tumorzentrums Dresden beschlossen, einen Onkologie-Preis zu vergeben für herausragende Leistungen auf den Gebieten Forschung, Prophylaxe, Früherkennung, Diagnostik, Therapie von Tumorerkrankungen, Nachsorge, Rehabilitation oder psychosoziale Betreuung von Tumorpatienten in seinem regionalen Einzugsbereich.

Aller zwei Jahre können Einzelpersonen oder Arbeitsgruppen ausgezeichnet werden. Der Preis ist mit 5.000 DM dotiert und wird ausschließlich aus den Mitteln des Vereinskontos finanziert. Die erste Preisverleihung findet im Dezember 2001 statt. Vorschläge sind an den Vorsitzenden des Tumorzentrums einzureichen, der die Weitergabe an eine Jury des Ge-

samtvorstandes veranlasst. Zu Einzelheiten gibt die Geschäftsstelle (Löschstr. 18, 01309 Dresden, Tel. 03 51 / 3 17 73 02) gern Auskunft.

Otto Rostoski, geb. 1872, wirkte ab 1907 als Direktor der Medizinischen Klinik am Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt, übernahm 1910 die Leitung der Medizinischen Klinik im Krankenhaus Dresden-Johannstadt. Ab 1946 leitete er wieder die Medizinische Klinik im Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt, wurde 1954 Ordinarius für Innere Medizin an der Medizinischen Akademie Dresden. Bis in sein 85. Lebensjahr betreute er Patienten. Sein ärztliches Ethos war vorbildlich. Auch für eine umfassende Ausbildung der Pflegekräfte engagierte er sich. Prof. Rostoskis besondere wissenschaft-

liche Leistung liegt in der interdisziplinären Erforschung und Aufklärung der Ätiologie des Schneeberger Lungenkrebses (gemeinsam mit SCHMORL und SAUPE). Zu seinen Verdiensten zählt auch die Einrichtung der weltweit ersten Diabetikerambulanz in Dresden-Johannstadt im Jahre 1924.

Das Tumorzentrum Dresden e.V. sieht es als Verpflichtung im Sinne des Namensgebers an, wertvolle Beiträge und Initiativen zur Weiterentwicklung der Onkologie zu fördern.

Dr. Frank Dörre
Tumorzentrum Dresden am
Universitätsklinikum der TU Dresden
Fetscherstraße 74, 01307 Dresden
Telefon: (03 51) 3 17 73 01